

T

**rinkwasser
im Nationalpark?**



Unser Nationalpark ist vom Wasser geprägt. Es gibt viele Bäche und Schluchten, Quellen, Tümpel und einige Seen. Das Wasser ist meist klar und kühl. Aber ist es auch zum Trinken geeignet? Immer wieder hört man, dass das Wasser im Nationalpark natürlich Trinkwasserqualität haben muss. Es kommt ja aus der Natur und im Nationalpark gibt es doch keine Verschmutzung!

Das Wasser im Nationalpark ist sauber, oft völlig frei von direkt vom Menschen verursachten Verunreinigungen. Trinkwasser ist es aber deshalb noch lange nicht! Sogar das Wasser der meisten Quellen, das wir im Rahmen des Quellmonitoringprogrammes analysieren, kann nicht als Trinkwasser bezeichnet werden.

Wie kann es sein, dass sauberes Wasser kein Trinkwasser ist? Nach der österreichischen Trinkwasserverordnung (BGBl. II, Nr. 304/21.8.2001) ist Trinkwasser Wasser, das geeignet sein muss, ohne Gefährdung der menschlichen Gesundheit getrunken oder verwendet zu werden. Chemische Verunreinigungen sind in Nationalpark Gewässern kaum zu finden. Die Nitratwerte liegen meist unter 10 Milligramm pro Liter und sind weit entfernt vom Grenzwert, der derzeit 50 Milligramm pro Liter beträgt. Ein niedriger Nitratwert sagt aus, dass im Einzugsgebiet keine intensive Landwirtschaft betrieben wird. Anders ist das bei der Belastung durch Mikroorganismen. Bei der mikrobiologischen Trinkwasseranalytik werden sogenannte Zeigerbakterien analysiert. Dabei handelt es sich um Mikroorganismen, die typische Darmbewohner sind. Diese stammen von Wild und Vögeln, aber auch vom Almvieh und Wanderer. Werden diese Bakterien nachgewiesen, dann ist das Wasser mit Fäkalien in Berührung gekommen. Das Wasser kann daher Krankheitserreger enthalten und ist zum menschlichen Genuss nicht geeignet. Deshalb können Fließgewässer

und Seen nie Trinkwasserqualität haben, da ein solcher Eintrag einfach unvermeidlich, sogar natürlich ist.

Und wie ist das bei Quellen? Beim Versickern von Wasser in den Boden werden Mikroorganismen mitgeschwemmt. Diese können im Untergrund nicht lange überleben. Sie sterben ab. Reicht aber die Verweilzeit im Gestein nicht aus, wie bei vielen unserer Karstquellen, werden viele Bakterien wieder ausgeschwemmt.

Die Verkeimung des Wassers ist natürlich und für die Natur auch kein Problem. Für die Trinkwasserversorger hingegen schon. Die Betreiber von Trinkwasseranlagen müssen daher je nach Größe mindestens einmal im Jahr eine amtliche Trinkwasseranalyse durchführen lassen. Bei Hausanlagen ist das in der Regel nicht vorgeschrieben. Gelegentliche Kontrollen sind aber sehr zu empfehlen.

Verkeimtes Trinkwasser kann auch auf bauliche Mängel hindeuten. Zum Beispiel auf undichte Anlagen, durch die Oberflächenwasser eindringen kann. Durch regelmäßige Kontrolle können diese erkannt und anschließend behoben werden.

Das Nationalpark Labor bietet als Service für die Nationalpark Region kostengünstige Wasseranalysen an. Diese dürfen nicht für amtliche Gutachten verwendet werden, bieten aber eine gute Eigenkontrolle der Wasserqualität.

Wasseranalysen-Preisliste 2003

Trinkwasseranalyse	€ 80,-
Mikrobiologie einzeln	€ 50,-
Chemie einzeln	€ 50,-
Probennahmepauschale	
Nationalpark Region	€ 25,-
Die Probennahmepauschale fällt bei Entfernungen über 15 Kilometer von Molln an.	

Informationen: Nationalpark Kalkalpen, Elmar Pröll, Telefon 075 84 / 36 51-144, labor@kalkalpen.at

Informationen über Aktivitäten und Projekte zum UNO-Jahr des Süßwassers 2003 erfahren Sie unter:

www.wasser2003.at
www.wateryear2003.org
www.unesco.org/water/

- *Großes Bild links: Sauberes Wasser muss noch lange kein Trinkwasser sein.*
- *Oben links: Laborleiter Elmar Pröll zählt die Keimkolonien einer Wasserprobe aus.*
- *Kleines Bild links: Lotte Gärtner führt im Nationalpark Labor regelmäßig mikrobiologische Wasseruntersuchungen durch.*

Text: Elmar Pröll
Fotos: Roland Mayr